

1/2 schwere Londoner Batterie, Royal Garrison Artillerie, Territorialstreitkräfte

Einführung

Das Folgende präsentiert Fragmente der Geschichte einer der beiden schweren Batterien der London Heavy Brigade, Royal Garrison Artillery, Territorial Force, und erzählt vom ersten tatsächlichen Kriegseinsatz der 1/2nd London Heavy Battery am 22. April 1915. Es ist gegeben, dass die Das Kriegstagebuch der Batterie könnte die Geschichte vervollständigen, aber leider hatte ich keine Gelegenheit, es zu studieren. Wenn es ein Puzzle wäre, könnte man sagen, dass der größte Teil des Rahmens vorhanden ist und dass es genügend Teile gibt, um einen Eindruck davon zu bekommen, was das Bild darstellt.

Die Vorgeschichte

2nd London Heavy Battery, Royal Garrison Artillery, wurde am gegründet 1. April 1908 als Teil der 1. und Territorial Force. Die Soldaten kamen von den 1st London Engineers (Volunteers), die nach kurzer Zeit die Fähigkeiten ihrer neuen Waffe beherrschten.

Als Verwaltungsmaßnahme fusionierten die beiden Batterien zur London Heavy Brigade, Royal Garrison Artillery, die in Friedenszeiten zur 1. London Division gehörte. Zur Mobilisierung gehörten die Batterien und ihre 2. zugehörige Munitionssäulen im 1. u Londoner Division.

Mobilisierung

Als der Erste Weltkrieg ausbrach, mobilisierte die 2nd London Heavy Battery mit ihrer Division, die schnell in das Bereitschaftsgebiet in der Grafschaft Hertfordshire verlegte. Die Divisionsartillerie war um die Stadt Hemel Hempstead konzentriert und die schwere war in der Stadt Kings Langley stationiert.

Im November/Dezember 1914 wurden alle Einheiten der Territorial Force dupliziert, wobei die Hauptbatterie zur 1/2nd London Heavy Battery wurde, während die neue Batterie, die Reservebatterie, als 2/2nd London Heavy Battery bezeichnet wurde. Meine Quellen beleuchten diesen Teil der Geschichte der Batterie nicht, aber analog zu anderen Einheiten der Territorial Force wird der Teil der Besatzung, der sich nicht zum Überseedienst melden möchte, von der Haupteinheit getrennt und in die Reserveeinheit versetzt. die dann zu fast voller Kriegsstärke aufgebaut wurde. Im März/April 1915 werden die Reserveeinheiten dupliziert, wodurch die 3/2nd London Heavy Battery Englands und dienten als Reserveeinheiten (genannt entsteht. *2nd Line*) bildeten einen Teil der Verteidigung *1st Reserve*, später personeller Ersatz für die aktive Einheit (genannt *2nd Reserve*, später *3rd Line*).

Die Ausbildung der Divisionsartillerie ist in dem Buch *The London Gunners Come to Town - Life and Death in Hemel Hempstead in the Great War* (Quelle 2) beschrieben, das jedoch keine konkreten Vorfälle an der schweren Batterie erwähnt.



"L'Esp." 16 - 1914.

Pièces d'artillerie anglaise en Belgique.

d'après l'Illustration

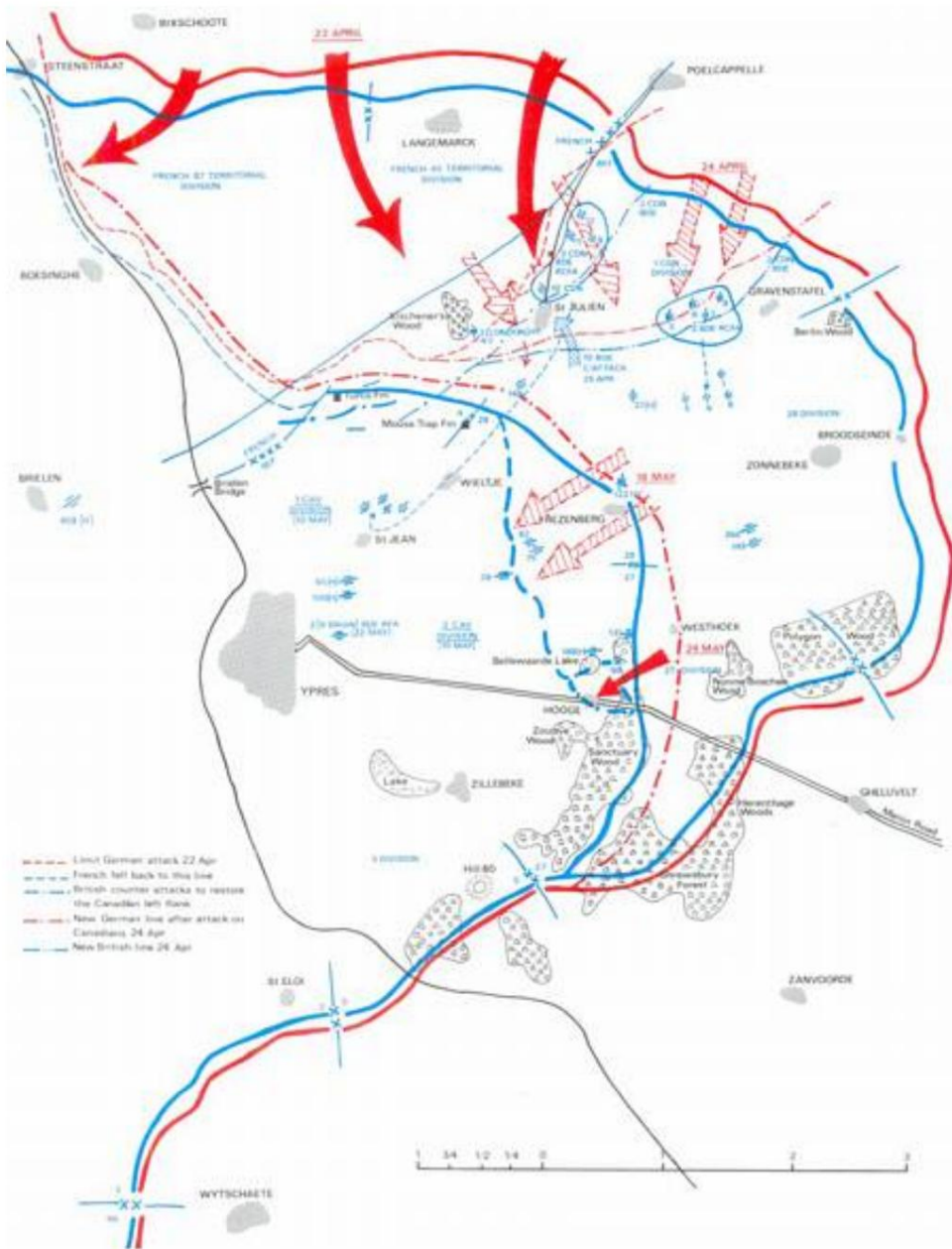
Pièces d'artillerie anglaises en Belgique.

Nach vorne

Die von Major HB Brown kommandierte Batterie segelte am 15. März 1915 nach Frankreich und kam am 19. März 1915 in Béthune (Frankreich) an, bevor sie an die Front nach Ypern (Belgien) geschickt wurde.

Die beiden 4,7-Zoll-Feldgeschütze scheinen 1914 fotografiert worden zu sein, siehe Bildunterschrift; l'illustration war eine französische Wochenzeitung.

Siehe QF 4.7-in Field Gun für eine Diskussion der Broschüre und der schweren Artilleriebatterien der Territorial Force.



Zweite Flandernschlacht, 22. April bis 25. April 1915.
 Von Quelle 3.

Vorne

Die Batterie kämpfte nicht neben der 2. Londoner Division 1), da die britische Armee um diese Zeit begann, die schweren Batterien von den Infanteriedivisionen zu trennen und sie in Artilleriegruppen zu gruppieren, die auf Korps- oder Armeeebene eingesetzt wurden.

Zusammen mit Kanadiern und Franzosen

Die Batterie wurde zur Unterstützung der Operationen bei Ypern (Die zweite Schlacht von Ypern) als Teil von Nr. In Gruppe Schwere Artillerie-Reserve.

Der nördliche Teil der Stellungen um Ypern wurde von der 45. (algerischen) Division (General Quiquandon) gehalten - siehe Nachtrag - die auf ihrem linken Flügel die 87. (französische) Reservedivision (General Roy) und auf ihrem rechten Flügel die 1. Kanadier hatte Division (Leutnant - General EAH Alderson).

Die Batteriepositionen befanden sich hinter *dem Bois de Cuisiniers* (der auf Englisch Kitchener's Wood hieß).

Kitchener's Wood befindet sich direkt in der Mitte der oberen Hälfte der Karte.

Der erste Einsatz von Kriegsgas

Am Nachmittag des 22. April 1915 wurde die 45. (algerische) Division dem ersten Kampfgaseinsatz (Chlorgas) ausgesetzt.

Das Ergebnis war, dass die Mehrheit der algerischen Einheiten in der Front zusammenbrach - viele starben, einige flohen, während andere sich wieder planmäßig zurückzogen. Die offizielle kanadische Kriegsgeschichte besagt, dass die einzige bemannte Stellung, die damals hinter der französischen Linie zurückblieb, eine Batterie war, die mit 4,7-Zoll-Feldgeschützen ausgerüstet war (etwa 800 m westlich von St. Julian).

In der Frontlinie blieb eine gut 4 km breite Lücke, durch die nun deutsche Einheiten des XXVI. Reservekorps (General von Hügel) strömten; Das Reservekorps bestand aus der 51. Reservedivision und der 52. Division Reserveabteilung.



Eine schwere Londoner Batterie in Aktion.

Eine Postkarte in der Serie Official War Photographs (Serie 16, Nr. 105), herausgegeben von der Daily Mail.

Der Text auf der Rückseite der Karte lautet:

Eine London Heavy Battery in Aktion. Einer der Kanoniere wird gesehen, wie er eine Granate in den Verschluss der Waffe bringt.

Die 1. kanadische Division, die rechts und weiter hinter der algerischen Division stand, wird eingesetzt, um die Lücke zu schließen, und zwei Bataillone - 10. Bn. (10. Kanadier) und 16. Mrd. (kanadisch-schottisch) - in der Nacht vom 22. auf den 23. April Gegenangriff, bei dem sie die 2. London Heavy Battery zurückeroberten Waffen.



Der Nachtangriff des Kanadiers, "der die Situation rettete", bei Ypern.

Die Situation ist auf dieser zeitgenössischen Postkarte aus der Illustrated London News dargestellt.

Die Karte erscheint als Nr. 6 in der Serie „Great War Deeds“. Von hinten erscheint folgendes:

Kanadische Schotten und die 10. Infanterie erobern die verlorenen 4,7er an der Spitze des Bajonetts zurück.

Der Gegenangriff sollte gleichzeitig mit einem Angriff der algerischen Division stattfinden.

Dieser Angriff fand jedoch nie statt; wahrscheinlich war die Division zu geschwächt, um eine koordinierte Aktion durchführen zu können.



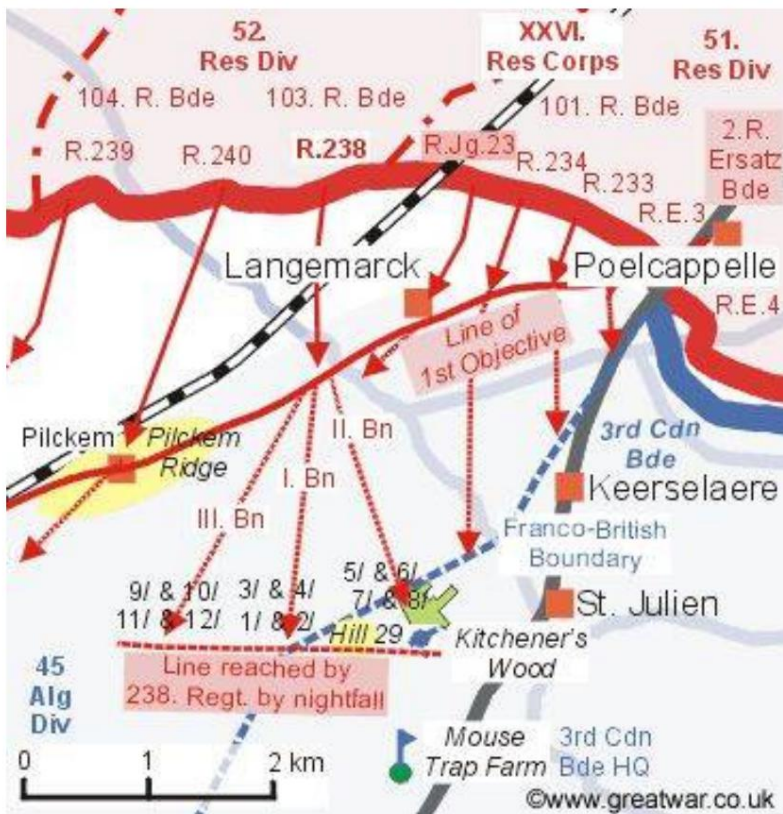
Eine gründliche Rasur.

Von einer zeitgenössischen Postkarte gezeichnet von Edgar A. Holloway.

Als sich die Kanadier später zurückziehen mussten, hatten sie keine Gelegenheit, die vier schweren Geschütze mitzunehmen, und zerstörten die Munition, die um die Geschütze herumlag.

Ein Motorbefehl war an die 3. kanadische Feldartillerie-Brigade mit dem Befehl geschickt worden, Pferde zu schicken

aber als der Ordonnanz die Kommandostation der Abteilung nicht finden konnte, kehrte er am nächsten Tag mit einem ungelösten Fall zurück (Quelle 9).



Die zweite Schlacht von Ypern 1915,
Schlacht von Gravenstafel Ridge.
Die Situation am 22. April 1915, um 19:00 Uhr.
Von Quelle 10.

Ein kanadischer Offizier berichtete (Quelle 5), dass es früher einen harten Kampf um die Waffen gegeben haben muss, als sie überrannt wurden (vor Einbruch der Dunkelheit), wobei das Gebiet mit Leichen von Engländern, Türken und Deutschen übersät war.

Geschichte des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 238, auf die in Quelle 10 verwiesen wird, zitiert einen Bericht von Oberleutnant Mattenklott, der Kommandant der 8. Kompagni, II. war. Bataillon, 238. Reserve-Infanterie-Regiment, 52. Reserveabteilung:

"... Am Südrand [des Waldes] fanden wir vier große, schwere Geschütze des London Garrison Artillery Regiment. Der ganze Wald war voller Munitionsbunker und Hütten. In einem davon fanden wir zwei indische Soldaten (einer war mit einem englischen Orden).

Der englische Oberbefehlshaber, Feldmarschall Sir John French, erwähnt den Verlust der Batterie in seinem Bericht an den englischen Kriegsminister (Quelle 4): "The 2nd London Heavy Battery, which had an the Canadian Division, wurde hinter der rechten Seite der französischen Division aufgestellt, fiel bei ihrem Rückzug in die Hände des Feindes und wurde von den Kanadiern im Gegenangriff zurückerobert, aber die Geschütze konnten nicht abgezogen werden, bevor die Kanadier wieder zurückgedrängt wurden." Sir John French fügt hinzu, dass man der französischen Division in keiner Weise vorwerfen kann, dass sie nachgeben musste, als der Feind sich erlaubte, solche Methoden gegen einen tapferen und edlen Gegner anzuwenden ...

Schließen

Die nächste Information, die ich über die Batterie habe, stammt vom Dezember 1917, als eine Passage in *der 9. Schwere Batterie, Royal, stattfand Garrison Artillery 1914-1918 2*) erwähnt, dass diese Batterie im Dezember 1917 das 1/2. London übernimmt

Die Kanonen der Batterie, die damals Teil der 25. Brigade RGA waren und das 8. Korps bei Passchendaele unterstützten.

Source 3 Gesamtüberblick über die englische Artillerie pro Am 11. November 1918 wird erwähnt, dass die 1. und die 2. London schwere Batterie, die jetzt mit 60-pdr-Feldgeschützen ausgestattet sind, somit auf Armeeebene enthalten sind:

Royal Garrison Artillery Gehört zu 6-Zoll-Haubitzen mit 60-pdr-Kanone

13. Brigade (mobil) Dritte Armee 22, 1/2 London 201, 379

42. Brigade (mobil) Fünfte Armee 124, 1/1 London 237, 323



Eine Batterie von 60-pdr-Feldgeschützen, ca. 1917.

Von einer zeitgenössischen amerikanischen Postkarte.

Die oben erwähnte Organisation ist das Ergebnis einer Umstrukturierung der schweren Artillerie, die im Dezember 1917 begann.

In diesem Zusammenhang wurde offenbar die 25. Brigade, die zuvor die 1/2nd London Battery beherbergte, aufgelöst.

Schließlich erwähnt Quelle 11, dass die beiden Reservebatterien – 2/1st und 2/2nd London Heavy Battery – jeweils in Colchester und Hollesley stationiert waren.

Ergänzungsmaterial

Ein ergänzender Artikel - *Über den ersten Einsatz von Kriegsgas am 22. April 1915* - gibt Auszüge aus dem Büchlein *Schutzmittel gegen Atom-, biologischen und chemischen Krieg* von Oberstleutnant AV Skjødt, ehemals ABC-Dienst der Wehrmacht, wieder. Die Broschüre wurde anlässlich der Sonderausstellung des Tøjhusmuseet 30. November 1990 - 28. April 1991, Kopenhagen 1990 herausgegeben.

Quellen

1. *Die Territorialarmee Seiner Majestät - Ein beschreibender Bericht über die Yeomanry, Artillerie, Ingenieure und*

Infanterie mit Armeedienst und Sanitätskorps, bestehend aus der 'King's Imperial Army of the Second Line' von Walter Richards, Virtue & Co., London (um 1911).

2. *The London Gunners Come to Town – Life and Death in Hemel Hempstead in the Great War* von Bertha und Chris Reynolds, CODIL Language Systems Ltd., Tring, Hertfordshire 1995, ISBN 0-9526552-0-9.
3. *Geschichte des Royal Regiment of Artillery – Western Front 1914-18* von Sir Martin Farndale, Royal Artillery Institution, London 1986, ISBN 1-870114-00-0.
4. *Militärdepesche vom 15. Juni 1915 vom Oberbefehlshaber der britischen Armee in Frankreich, Feldmarschall, an den Kriegsminister, Kriegsministerium, London, SW Siehe Britische Schlachten des Ersten Weltkriegs - 1914 -15*, HMSO Uncovered Editions, London 2000, ISBN 0-11-702447-3. Auch verfügbar unter FirstWorldWar.com.
5. *Magnificent but not War, The Second Battle of Ypres* von John Dixon, Leo Cooper, Barnsley, South Yorkshire 2005, ISBN 0-84415-002-X.
6. *Regimentskriegspfad 1914–1918*, Royal Garrison Artillery, Territorial Force.
7. *Kanada in Flandern, Die offizielle Geschichte der kanadischen Expeditionstruppe, Band 1* von Sir M. Aitkin, Hodder & Stoughton, London 1916.
8. *Beamter der kanadischen Armee im Ersten Weltkrieg - Canadian Expeditionary Force 1914-1919* von GWL Nicholson, Ottawa 1964.
9. *War Diary, 3rd Canadian Infantry Brigade, 1.4.1915 - 30.9.1915*, Seite 15.
10. *Der Große Krieg 1914-1918, Schlachtstudie: Die zweite Flandernschlacht.*
11. *Royal Artillery, Home Forces, aus dem Stockwerk der britischen Armee im Ersten Weltkrieg.*
12. *Sound - die Geschichte der Stadt und der Region.*

Quelle 10 verdient besondere Erwähnung als gründliche Untersuchung der Zweiten Flandernschlacht. Die Website dokumentiert eine sehr umfangreiche und fortlaufende Studie über die Schlacht von Joanna Legg (geb. Parker) in Zusammenarbeit mit ihrem Vater, dem pensionierten Oberstleutnant Graham Parker. Englische, deutsche und französische Quellen werden kombiniert und exemplarisch präsentiert.

Nachtrag - Der Schießstand in Lydd

Lydd ist ein Schießstand in Kent.

Vor und während des Ersten Weltkriegs war es ein wesentliches Element in der Existenz der Royal Garrison Artillery.



Entladen der 4.7-Kanone, Royal Garrison Artillery, Lydd, c. 1913.

Von einem gleichzeitig eine Postkarte.



4.7 Kanonenbatterie in Aktion, Royal Garrison Artillery, Lydd, c. 1913.

Von einem gleichzeitig eine Postkarte.

Lydd war somit auch die Heimat einer der drei *Belagerungsartillerieschulen der Artillerie*.

Das Gebiet wurde auch für Experimente mit verschiedenen Sprengstoffen genutzt, und von hier hat die Substanz *Lyddite* ihren Namen.

Nachtrag - Über die 45. (algerische) Division



Die 45. (algerische) Division (General Quiquandon) bestand im April 1915 aus:

90. Brigade:

- *2e bis Zouaves de marche* (3 Bataillone)
- *1er Tirailleurs de marche* (3 Bataillone)
- *1er Bataillon d'Afrique*
- *2e Bataillon d'Afrique*

91. Brigade:

- *7e Zouaves de marche* (3 Bataillone)
- *3e bis Zouaves de marche* (3 Bataillone)

1 Geschwader/Regiment *de marche de Chasseurs d'Afrique*

3 Artillerie-Divisionen (*Gruppen*) (75 mm)

Quelle: The Great War 1914-1918, Battle Study: The Second Battle of Ypres.

Die Paradeuniform-Postkarten wurden einst bei GermanPostcard.com zum Verkauf angeboten.

Die Karten sind mit A. Palm de Rosa signiert, der möglicherweise mit der schwedischen Malerin Anna Palm (1859-1924) identisch ist, die 1901 den italienischen Offizier *de Rosa heiratete*.





Französisches 75-mm-Feldgeschütz, ca. 1914.

Vom Ersten Weltkrieg in einem anderen Licht.

Die hier abgebildeten Uniformen geben einen Eindruck von den Uniformen der Einheiten im Jahr 1914.

Im Laufe des Jahres 1915 wurden die Uniformen teilweise an das Leben im Feld angepasst und weniger bunt.

Siehe auch: Uniformplatten - Über französische Kolonialtruppen, 1914.

Nachsatz - Kanadische Schultermarkierungen

Die Nachkriegserben der 10. Mrd. (10. Kanadier) - 1. Mrd. *Die Calgary Highlanders* und *1st Bn. Die Winnipeg Light Infantry* - und 16th Bn. (kanadisch-schottisch) - *1st Bn. Das Canadian Scottish Regiment (Princess Mary's)* - wurde 1934 ermächtigt, ein Messingabzeichen mit einem Eichenblatt und einer Eichel zu tragen, das an den Angriff auf Kitchener's Wood erinnert.



Eine Referenz in *The Uniforms of the Scottish Regiments* von R. Money Barnes, Seeley Service & Co., London, c. 1965, brachte mich auf die Spur der Geschichte, nachzulesen auf der Website der Calgary Highlanders, von der auch die Reproduktion des Abzeichens stammt.

Pro Finsted

Anmerkungen:

1) Ab 11. Mai 1915 als 47. (Londoner) Division bezeichnet. Die Division wurde gleichzeitig mit der Batterie nach Frankreich geschickt, aber bei den Kämpfen um Festubert - 15. bis 25. Mai 1915 - ca. 50 km südlich von Ypern.

2) 9th Heavy Battery RGA 1914-1919, ein Nachdruck der Marine- und Militärpresse des Originals von 1919. Die Bemerkung befindet sich auf Seite 10, unter den 15 Seiten, die als pdf-Datei verfügbar sind.